

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verwaltungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

21. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“

Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Neuzeit — Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Verlagspreis 50 Hg. monatlich frei ins Haus.
Mit Beilagen der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich
Durch die Post Ausgabe A (ohne Familienblätter) Nr. 2, 10
beid. B (mit den Familienblättern) Nr. 2, 10
vierteljährlich außer Reichsland
Anzeigenpreis 10 Hg. pro Zeile, mehrbändige Anzeigen 10 Hg.
Reklamen 100 Hg. pro Zeile. Sonntags nach Vereinbarung.

Druck und Verlag von H. Buchholz in Halle a. S.
— Herberstraße 118 u. 120. —

Die heutige Nummer umfasst 22 Seiten.

Neuere Ereignisse.

Der Reichstag hat am Montag die erste Sitzung des Etats beendet. Der Reichstagsler unterhielt sich in dieser Sitzung eingehend über die eisenbahnräumliche Frage. (S. Reichstagsbericht.)

Durch Beschluß der Budgetkommission des Reichstages ist der Unterhaltungsbedarf des Reichstages für den Etatjahr 1910 auf 500 000 Mark erhöht worden.

Der Zustand Königs Leopolds hat sich so verschlechtert, daß seine Fortnahme mehr befehlt. Die Auflösung wird künftighin erwartet.

Die Aufklärung des Berliner Frauenmordes hat weitere Fortschritte gemacht.

Der Fremde, der bei Weissen einen Ueberfall im Schnellzug auf eine Dame verübte hat, ist ermittelt worden.

In Raderborn führte der Neubau eines Warenhauses ein. Zwei Arbeiter sind tot, zwei schwer verletzt.

Einer der elf vermißten Finnenüber die Fischerfütter ist glücklich in Gurgaden angekommen.

Aus dem Reichstag.

Unter parlamentarischer Mitarbeiter schreibt:
Die Kabinetsminister, die heute auf der Tribüne des Reichstages verhandelt waren in Erwartung der Regierungsbildung auf die freizügige Interpellation wegen des in Aussicht genommenen Reichsgesetzes, konnten sich schon nach wenigen Minuten wieder entfernen, denn Staatssekretär Delbrück teilte mit, daß er die Interpellation erst im Januar beantwortet werde.

Die Szene wechselte, der Reichstagsler nahm das Wort. Er richtete es ausschließlich an die Adresse der Bewohner der Welt, auf Grund von Vorwurfsreden der jüngsten Zeit, der Weissenburger und der Wälzhauser Ausweisung. Die Mahnung des Kanzlers an die Propagandisten des politischen Chauvinismus, sein Interesse auf die berechtigten Eigenart der Völkervereinigung, auf die beachtenswerten Wünsche nach Erweiterung der staatslichen Selbständigkeit der Völkerlande, die Verabreichung anbreiters dagegen, daß man es dulden könne, wenn der deutsch geborenen reichsständigen Jugend anreizende Erinnerungen aufgebracht würden — das alles lösten die Persönlichkeiten und Freie, die es angeht, beherzigen, denn im eigenen konstitutionellen Interesse der Reichslande liegt die Fortdauer des Wohlwollens der Reichsregierung und des Reichstages, der sein Einverständnis mit der Rede Bethmann Hollweg selbst zum Ausdruck brachte.

Welche politischen Wünsche und Anregungen Abg. Schröder (freif. Vg.) dem hohen Hause und der Regierung unterbreitete, wurde von jeder Seite zu verstehen, weil der alte Herr mit leiser Stimme sprach. Anschließend erörterte er auch das Thema der

Rechtsvereinsfrage. Mit Donnerstimme, aus einem durch den sonderbaren Parteitag offenbar erheblich gestärkten „Triariergefühl“ heraus ging dann Abg. Gans Eberhard Butlich (kons.) mit den Sozialdemokraten ins Gericht wegen der herabsetzenden Neuherung des Abg. Scheidemann über die preussischen Könige. „Schmachvoll“, „strafbare Majestätsbeleidigung“ — das waren Worte, die links einen Sturm der Entrüstung entfesselten, gegen den derbe Zurufe von rechts ankämpften. Im weiteren Verlauf kennzeichnete sich die Rede des pommerischen Landesherrmannes immer mehr als veräppelte Parteired, und daß das Haus dabei in Stimmung blieb, braudt kaum besonders gesagt zu werden.

Der nächste Redner, Abg. Dr. Franz (Soz.) war nicht faul, in angemessener Tonart in den Wald zurückzuführen. „Menschheit der burra- und schöngeistigsten Vaterpatrioten“, „auf die Ebene im Rheingold — dem Schmalpfeil des Interventionen Parteitags — wird eine Götterdämmerung folgen, aber sie wird den Junkern nicht erreichen sein“. So ging es in annäherlicher Abwechslung hin und her. Schließlich ist bemerkenswert, daß die Konventionen ernstlich bemüht sind, den Nationalliberalen die industrielle Anhängerschaft absperrig zu machen, wie überhaupt in den Städten Boden zu gewinnen. „Wir wollen den Fortschritt“, hatte Herr zu Butlich proklamiert, wodurch er dem sozialistischen Redner den Nachweis setzten in den Mund legte, daß nahezu jeder politische Fortschritt gegen die Rechte erkämpft werden mußte.

Die Rede des Kanzlers boten dem Abg. Franz keine rechte Angriffsfläche, weil es seiner Meinung nach „nichtsagende“ Reden waren; umso ungenießbar, wie er seinen bissigen Spott an den bürgerlichen Parteien, aber er Mann, der auf geschmeidigem Siegesboot auf „roter Flut“ dahergesegelt kommt. Die Ultraliberalen Befehlsführer Richtung „Schmungen bei der reberischen Leistung des babilischen Revisionisten, zumal er das „Endziel“ hochhielt. Da er im besonderen das Zentrum angegriffen hatte, so nahm ihn der babilische Zentrumsmann, der danach zu Wort kam, Abg. Fehrenbach, zunächst auf Korn. Er verglich die französische Verechtheit mit der Schwüle, den schweren Dünsten eines trüben Augusttages. Nun hat von neuem ein grimmes Streiten an um „Schuld und Sühne“ bei der Finanzreform. Man machte sich gegenseitig zu recht von Herzen schlecht. Herr Fehrenbach schlug auf die babilischen Nationalliberalen los; sein Temperament führte ihn zu der Rede von den beiden „staatsverfallenden“ konservativen Parteien des Zentrums und der Rechten. So nahe gekommen sind sich Euböische und Helibier dementst des Ganzen mittels der Finanzreform. Dann stürzte Abg. Müller-Meinungen (freif. Vg.) gegen das Zentrum an; gewiß nicht eben rühmliche Wahlbündnisse wurden in Erinnerung gebracht. Herr Fehrenbach ließ tauchte aus, zwischenwärtig wurde eine Kulturkampfbauerei“ abgelehnt. Kam wogte ein Vertreter der württembergischen Regierung in diesem Zusammenhang eine kurze sachliche Erklärung abzugeben. Diese hatte wiederum eine gewisse Erwiderung des Abg. Erbsberger (Zit.) zur Folge, der sich selbstverständlich die Gelegenheit nicht entgehen ließ, in den Revidieren dorer „von Wasserstein bis Bebel“ heranzuziehen und gegen die jüdischen Kollegen dort vom Meer zu ziehen.

Kurz, wenn der Reichstag so weiter erörtert wird, dann können der Kanzler und die Staatssekretäre sich den Weg nach dem Reichstag sparen. Die Herren Volksvertreter sind voll in Anspruch genommen durch die Ausströmung des Parteibehels.

Neues über die Revolution in Barcelona.

Miguel Moreno, einer der Leiter des Ausschusses in Barcelona, schreibt in den „Documentos des Fortschritt“ (Berlin, Georg Reimer) über die Revolution von Barcelona und liefert neue Beweise für die Unschuld Ferrer's. Die Wogen der Erregung über die Einrückung Ferrer's und alles, was ihr voransgegangen, haben sich gelegt. Die Zeit scheint gekommen zu sein, um die Erhebung Barcelonas bereits vom unparteiischen Standpunkt der Geschichte aus zu betrachten.

Welches sind die Ursachen gewesen? Barcelona und vor allem seine Arbeiterklasse wollte gegen die spanische Erbschaftsverfassung in der Provinz protestieren. Berechtigt suchte man sie davon zu überzeugen, daß es sich darum handle, ein barbarisches Land zu zivilisieren und den dort spanische Arbeiter zu räumen. Der gesunde Sinn des Volkes von Barcelona erkannte klar, daß es sich hier einzig um die Durchsetzung der spanischen Verfassung handelte; daß das Interesse gewisser Aristokraten an den Arbeiterunternehmungen an sich das treibende Motiv der Expedition bilde. Des weitern hatte die Regierung die Unschicklichkeit begangen, vierhundert Rekruten nach Maroffo zu senden, Kamillienbater zu sein, 70 Frauen hinterlassen zu hinterlassen, um die Provinz zu misieren, und als schließlich doch eine Truppe in Barcelona eingegriffen werden sollte, kam es zu den Demonstrationen.

Das Gewerkschaftsamtell von Barcelona berief eine große Protestversammlung ein, und als die Behörden sie unterlagerten, wurde Generalstreik proklamiert. Rekruten wurden nach Barcelona geschickt, um die Provinz zu misieren, und als schließlich doch eine Truppe in Barcelona eingegriffen werden sollte, kam es zu den Demonstrationen.

Was weiter folgte, waren nicht mehr bewusste Unternehmungen eines Komitees, noch irgend eines anderen Namens. Die lebensfähige Erregung des Volkes folgte ihrem eigenen Antanke, seinem urtümlichen Willen mehr. So kam es zu Stürmen gegen die Häuser und Kirchen, in denen sich die antirealistische Bewegung entzündete; eine Manifestation zog die andere nach sich. Mit Unrecht hat man gesagt, daß die Häuser geplündert worden seien. Verbrechen wurden verübt, nicht gegen die Arbeiter, sondern gegen die Arbeiterbewegung der anderen Städte Spaniens ihrem Nute nachzugehen. Dieser Laune nahm erst ein Ende, als Truppen aus dem Innern kamen, taub gegen alle Verbrüderungsreden; revolutionäre Bewegung auf Catalonien bestrahlt sei. Die Revolution war geschickert.

Weder als alles dies nach ganz Europas Aufmerksamkeit das Los eines einzelnen Mannes gestellt, der Tod Francisco Ferrer's, und immer wieder fragt man sich, ob er schuldlos ge-

Die schöne Erzellenz.

Roman von E. Thurnau.

Welchen Lohn haben Sie für Ihren Ritterdienst empfangen, Herr Graf? Frugte Zerichsoff mit herausforderndem Lachen. Giltow blieb stehen. Erst und drohend richteten seine Falkenaugen sich auf die in heimlichstem Zorn blühenden des Prinzen. Die ruhige Vornehmheit seiner Haltung nach auf das Vorliebschloß ab von des anderen Aufregung.

„Sie sagten, Durchlaucht“ fragte er ruhig, doch jedes Wort betonen. „Sie sagten, Durchlaucht“ fragte er ruhig, doch jedes Wort betonen. „Sie sagten, Durchlaucht“ fragte er ruhig, doch jedes Wort betonen. „Sie sagten, Durchlaucht“ fragte er ruhig, doch jedes Wort betonen.“

„Du meinst, Durchlaucht“ fragte er ruhig, doch jedes Wort betonen. „Du meinst, Durchlaucht“ fragte er ruhig, doch jedes Wort betonen. „Du meinst, Durchlaucht“ fragte er ruhig, doch jedes Wort betonen.“

„Ich bin Deiner nicht wert, Du mein Engel!“ fuhr er in dumpfer Verzweiflung fort. „Die Ketten hängen sich die Stunden meiner Vergangenheit an mich. Ich möchte Dir einen Himmel auf Erden schaffen, und statt dessen ziehe ich Dich mit mir in immer neues Wirral!“

„Du verbirgst mir etwas!“ sagte sie entsetzt. „Er begriff jetzt erst seine ganze Unvorsichtigkeit.“ „Nein — nein, mein Lieblich — beunruhige Dich nicht,“ sagte er, „das sind hüftere Anwandlungen, die zuweilen über mich kommen. Deine herzige Liebe wird dafür das beste Heilmittel sein.“

„Willst Du mir endlich den Weg freigeben?“ murzte Erzich Selbst, der sehr schickig war. Giltow trat zur Seite. „Auf Wiedersehen!“ erklang ihre helle Stimme.

„Du meinst, Durchlaucht“ fragte er ruhig, doch jedes Wort betonen. „Du meinst, Durchlaucht“ fragte er ruhig, doch jedes Wort betonen. „Du meinst, Durchlaucht“ fragte er ruhig, doch jedes Wort betonen.“

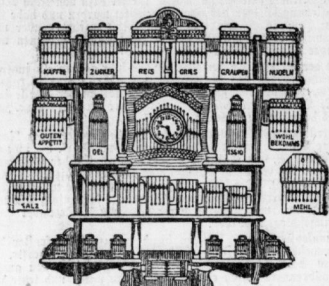
„Ich bin Deiner nicht wert, Du mein Engel!“ fuhr er in dumpfer Verzweiflung fort. „Die Ketten hängen sich die Stunden meiner Vergangenheit an mich. Ich möchte Dir einen Himmel auf Erden schaffen, und statt dessen ziehe ich Dich mit mir in immer neues Wirral!“

„Du verbirgst mir etwas!“ sagte sie entsetzt. „Er begriff jetzt erst seine ganze Unvorsichtigkeit.“ „Nein — nein, mein Lieblich — beunruhige Dich nicht,“ sagte er, „das sind hüftere Anwandlungen, die zuweilen über mich kommen. Deine herzige Liebe wird dafür das beste Heilmittel sein.“

„Willst Du mir endlich den Weg freigeben?“ murzte Erzich Selbst, der sehr schickig war. Giltow trat zur Seite. „Auf Wiedersehen!“ erklang ihre helle Stimme.

„Du meinst, Durchlaucht“ fragte er ruhig, doch jedes Wort betonen. „Du meinst, Durchlaucht“ fragte er ruhig, doch jedes Wort betonen. „Du meinst, Durchlaucht“ fragte er ruhig, doch jedes Wort betonen.“

Passende Geschenke.



Küchengeräte.

Hochmoderne Decore.

- Marie 16 Teile **4.50**
- Meta 22 Teile **5.95**
- Marga 22 Teile **6.75**
- Constanze 22 Teile **8.75**
- Fanny 22 Teile **12.50**

Küchenetageren 95

von Mark 7.50 bis

Nur noch einige Tage.

:: Seltene Vorteile. ::

Total-Spielwaren-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Artikels.

Benutzen Sie diese Gelegenheit.

Morgen

Mittwoch grosser Kindertag.

Jedem Kinde in Begleitung eines Käufers Ein Geschenk!

Puppensportwagen

jetzt 1⁶⁵ 1⁴⁵ 85^{pr.}



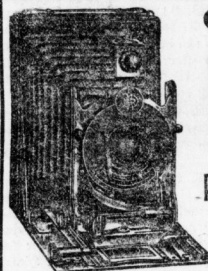
:: Schaukelperle ::

5⁵⁰ 4²⁵ 3²⁵ 1⁹⁵

Rabatt-Marken. Bestes Spar-System.

Gr. Ulrichstr. 54.

:: Beachten Sie die Fenster. ::



Großes Lager

in den modernsten

Photograph. Apparaten, Projektions-Apparaten und Bedarfsartikeln

Oscar Ballin jun., Halle a. S.,

Leipzigerstr. 63.

— Juni 1909: „Goldene Medaille“ —

Für die Hausfrau empfehlen zur Weihnachtsbäckerei

Hauskrone,

bester Butter-Ersatz.

Zu haben in fast allen Fleischergeschäften.

Dampfalgenschmelze und Speisefettfabrik der Fleischer-Innung zu Halle a. S.

Ia. Strümpfe Ia. Wolgarne.

Gust. Liebermann, Seeburgstr. 30.

H. Schnee Nachf.

A. Ebermann,

Halle a. S.,

Gr. Steinstr. 84

empfiehlt

Reform-Beinkleider

für Damen u. Mädchen,

solche

Turnhöschen

nach Vorzicht,

in großer Auswahl.



Als praktische u. solide Geschenke

empfehle

Reisekoffer, Reisetaschen, Damenäschchen, Neuhüten, Hutkoffer,

Reise-Necessaires, Sättel, Reitzeuge,

Fahrgeschirre, Peltchen, Reitstöcke, Wagen- u. Satteldecken,

Jagdtaschen, Gamaschen, alle Sportartikel u. feinen Lederwaren.

Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.,

Sattler- und Lederwarenfabrik, gegr. 1822.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 67.

Preislisten franko. Reparaturen schnellstens.

Größtes Spezialgeschäft am Platze.

Puppen-Tapeten,

reizende Neuheiten in größter Auswahl.

Wandstiche, Gummideden, Markttaschen, Verdichtungsstränge

für Türen und Fenster, beste Zugluftabstößer, größte Preisermäßigung.

Alles in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Hallesches Tapetenhaus, Geiststrasse 5.

Haut-Bleichereme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Besteht aus erprobten unschädlichen Mitteln gegen uneheliche Hautfarbe, Sommerprossen, Rötterflecke, gelbe Piele, Spinausschläge. Wird ausgeführt in weißer, 4 Wrt. bei Einmalen von 1.50 Wrt. franko. Man verlange erst „Chloro“! Preis: 1/2 Wrt., 1/2 Wrt., Engel- und Postenpostenposten.



Lampen

für Gasglühlicht, Petroleum und Spiritus

empfiehlt

G. R. Kegel jr.

Große Kirchstraße 7.

Brumler Versand von Salonöl frei Haus.

1 fette u. Pratzganz, 1 fette o. Pratzganz mit Guhn 6.40 M, 2-3 fette Ganten o. 4 Pratzganz 7.10, 1 Pratzganz 7.50 M, je 10 fette Pratzganz, reich gezeichnet u. sauber gemacht, verpackt bei Kegel, M. Müller, Heberweg (Oberst.).

Christstollen

empfiehlt in drei Qualitäten

Besten nur die allerbesten

Aug. Lauffer Nachf., Leipzigerstr. 102, - Tel. 2808, -

Verkauft wurde nach Breslau, Polen, Südbayern, Bayern, Hamburg, Schlesien, Weidenburg, Hannover, Saarbrücken, Frankfurt, Rheinland, Westpreußen, Ostpreußen, Antwerpen usw.

Exquisitor

ist bester bayer. Bock

aus der renommierten Gopnerbierbrauerei

Hofbräu A.-G. Bamberg (Bayern),

Verkauf zu billigen Preisen ab Freitag den 17. Dezbr. 09

General-Vertreter: **Robert Döckhorn,**

Vierortshandlung, Halle a. S., Dryanderstr. 18. Tel. 1849.

Vorzügliche Weihnachtsstollen in 3 verschied. Sorten, Baumkuchen mit Vanille oder Schokolade

empfiehlt

H. Hermann Pfautsch, Halle a. S., Gr. Steinstr. 7. Konditor, Gr. Steinstr. 7.

Heißes, selbst kochendes Wasser schadet keiner Panzer-Wringmaschine!

Kein Platzen



:: Keine ::

der Walzen.

Abnutzung.

Aleinverkauf: Karl Möller,

Brüderstrasse 9a, am neuen Amtsgericht.

